

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
Materialienverzeichnis	XXXI
Einleitung	1
§ 1 Problemaufriss	2
I. Wie lautet ein Berufungsurteil?	2
II. Formulierung des Urteilsdispositivs als blosse Stilfrage?	3
§ 2: Der unerforschte Rechtsmittelgegenstand	5
I. Rechtsmittelgegenstand als Stiefkind der Streitgegenstandslehre	5
II. Abhängigkeit des Rechtsmittelgegenstands vom Rechtsmittelkonzept	6
III. Gang der Untersuchung	7
Teil 1: Historisch-vergleichende Hinführung.....	9
§ 1: Rechtsmittelkonzepte.....	10
I. Historische Rechtsmittelkonzepte	10
1. Die römische <i>appellatio</i>	10
2. Die gemeinrechtliche Appellation.....	11
3. Der <i>appel</i> nach dem französischen Code de procédure civile von 1806.....	13
4. Die <i>appellazione</i> nach dem Codice di procedura civile del Regno d'Italia von 1865	13
5. Die Berufung nach der deutschen Civilprozessordnung von 1877.....	15
6. Die Berufung nach der österreichischen Zivilprozessordnung von 1895.....	16
II. Rezeption in der Schweiz	17
1. Rezeption der europäischen Konzepte	17
2. Rezeption in kantonalen Prozessrechten.....	18
2.1 Rechtsmittel als Verfahrensfortsetzung.....	18
2.2 Rechtsmittel als Urteilskontrolle	20
3. Rezeption in der Bundesrechtspflege	22
III. Entwicklung in den Nachbarländern	23
1. Deutschland.....	23
2. Italien	25

3. Frankreich	26
4. Österreich.....	28
§ 2: Rechtsmittelgegenstand	30
I. Rechtsmittelgegenstand unter dem Verfahrensfortsetzungskonzept	30
1. Im deutschen Recht.....	30
2. Im italienischen Recht.....	31
3. Im französischen Recht.....	32
II. Rechtsmittelgegenstand unter dem Urteilskontrollkonzept.....	33
1. Im deutschen Recht.....	33
2. Im italienischen Recht.....	37
3. Im österreichischen Recht.....	40
§ 3: Ergebnis	42
I. Unterschiedliche Rechtsmittelkonzepte.....	42
II. Unterschiedliche Rechtsmittelgegenstände	43
Teil 2: Rechtsmittelkonzept des geltenden schweizerischen Rechts.....	45
§ 1: Grundlegung.....	46
I. Gang der Untersuchung	46
II. Indikatoren des Rechtsmittelkonzepts	46
1. Grundlagen.....	46
2. Ausgestaltung des Novenrechts	46
3. Begründungspflicht	49
4. Pflicht zur Durchführung einer Rechtsmittelverhandlung	51
§ 2: Rechtsmittelkonzept der ZPO.....	52
I. Vorstellungen des Bundesgesetzgebers	52
1. Untersuchung anhand der Berufung.....	52
2. Novenrecht.....	52
2.1 Expertenkommission	52
2.2 Entwurf und Botschaft des Bundesrats.....	54
2.3 Beratung in den parlamentarischen Rechtskommissionen	54
2.4 Beratung im Parlament	55
3. Begründungspflicht.....	56
3.1 Expertenkommission	56
3.2 Entwurf und Botschaft des Bundesrats.....	58
3.3 Beratung in den parlamentarischen Rechtskommissionen	58
3.4 Beratung im Parlament	58
4. Pflicht zur Durchführung einer Berufungsverhandlung	59
4.1 Expertenkommission	59
4.2 Entwurf und Botschaft des Bundesrats.....	59

4.3 Parlamentarische Beratungen	60
5. Schlussfolgerung	60
II. Untersuchung des positiven Normenbestands	62
1. Vorbemerkung	62
2. Angefochtener Entscheid als Ausgangs- und Endpunkt der Rechtsmittelverfahren	62
2.1 Anfechtungsobjekt	62
2.2 Beschwer	63
2.3 Rechtsmittelentscheid	65
2.4 Fazit	67
3. Eigenständiges Rechtsmittelverfahren	68
3.1 Unabhängige Regelung	68
3.2 Aktenprozess als Regel, Parteiverhandlung als Ausnahme	70
3.3 Ermessen bei der Eröffnung eines Beweisverfahrens	71
3.4 Fazit	72
4. Eingeschränktes Novenrecht	72
4.1 Berufung	72
4.2 Beschwerde	76
4.3 Revision	77
4.4 Fazit	78
5. Überprüfung des angefochtenen Entscheids entlang von Rügen	80
5.1 Rechtsmittelgründe	80
5.2 Rechtsmittelbegründung	82
5.3 Kognition	86
a Unter der einfachen Rügepflicht	86
b Unter der strengen Rügepflicht	91
5.4 Fazit	94
6. Schlussfolgerungen	94
§ 3: Rechtsmittelkonzept des BGG	98
I. Rechtsmittel in Zivilsachen an das Bundesgericht	98
II. Vorstellungen des Bundesgesetzgebers	98
1. Funktion des Bundesgerichts	98
2. Urteil auf der Grundlage des angefochtenen Entscheids	100
3. Begründungspflicht und Kognition	101
3.1 Expertenkommission	101
3.2 Entwurf und Botschaft des Bundesrats	102
3.3 Parlamentarische Beratungen	103
4. Reiner Aktenprozess	103
5. Schlussfolgerung	103
III. Untersuchung des positiven Normenbestands	104
1. Vorbemerkung	104

2.	Angefochtener Entscheid als Ausgangs- und Endpunkt der bundesgerichtlichen Rechtsmittelverfahren	105
2.1	Anfechtungsobjekt.....	105
2.2	Beschwer	105
2.3	Rechtsmittelentscheid	106
2.4	Fazit.....	108
3.	Eigenständiges Verfahren	108
4.	Eingeschränktes Novenrecht	109
5.	Überprüfung des angefochtenen Entscheids entlang von Rügen	111
5.1	Rechtsmittelgründe	111
5.2	Rechtsmittelbegründung	112
5.3	Kognition	114
5.3 a	Unter der einfachen Rügepflicht	114
5.3 b	Unter der strengen Rügepflicht	115
5.4	Fazit.....	116
6.	Schlussfolgerung.....	117
§ 4:	Gemeinsames Rechtsmittelkonzept	118
I.	Rechtsmittel als Kontrollinstrumente	118
II.	Bedeutung der aufschiebenden Wirkung.....	118
III.	Würdigung in der Lehre und Ergebnis	120
Teil 3: Rechtsmittelgegenstand.....	123	
§ 1: Gang der Untersuchung	124	
§ 2: Erstinstanzlicher Streitgegenstand.....	125	
I.	Worüber streiten Parteien?	125
II.	Rechtsbegehren als Beurteilungsgegenstand	125
1.	Rechtsschutzgesuch	125
2.	Rechtsfolgebehauptung.....	126
2.1	Sachbehauptung.....	126
2.2	Verfahrensbehauptung.....	127
2.3	Behauptung der Gegenpartei	127
3.	Rechtsschutzantrag.....	128
4.	Rechtsschutzanspruchsbehauptung	129
III.	Lebenssachverhalt als Beurteilungsgegenstand.....	131
IV.	Ergebnis.....	133
§ 3: Rechtsmittelgegenstand im Allgemeinen	134	
I.	Stellungnahmen in der Lehre	134
1.	Walder-Richli/Grob-Andermacher.....	134
2.	Hohl	134
3.	Réturnaz	136
4.	Kunz	136

II.	Rechtsmittelkonzeption der Urteilskontrolle als Ausgangslage	137
III.	Rechtsmittelbegehren als Beurteilungsgegenstand.....	137
1.	Rechtsschutzgesuch in der Rechtsmittelinstanz.....	137
2.	Rechtsfolgebehauptung in der Rechtsmittelinstanz	138
2.1	Materielle Behauptung	138
2.2	Verfahrensbehauptung.....	140
2.3	Behauptung des Rechtsmittelbeklagten	140
3.	Rechtsschutzantrag in der Rechtsmittelinstanz	141
4.	Rechtsschutzanspruchsbehauptung in der Rechtsmittelinstanz	142
IV.	Rügen als Beurteilungsgegenstand	143
1.	Grundlegung.....	143
2.	Individualisierung durch Rügen.....	144
2.1	Rügen der Rechtsmittelklägerin	144
2.2	Rügen des Rechtsmittelbeklagten.....	144
3.	Rügegründe und Rügebegründung.....	145
4.	Prüfung ohne Rügen.....	147
V.	Angefochtener Entscheid als Beurteilungsgrundlage	150
VI.	Ergebnis	151
1.	Begriff des Rechtsmittelgegenstands	151
2.	Abgrenzung vom vorinstanzlichen Streitgegenstand	152
3.	Rechtsvergleichendes Fazit.....	153
§ 4:	Rechtsmittelgegenstand im Besonderen.....	155
I.	Grundlegung	155
II.	Rechtsmittelgegenstand in Abhängigkeit vom Rechtsmittel	155
1.	Berufung	155
1.1	Berufungsbegehren.....	155
1.1.1	a Reformatorisches Begehren als Grundsatz.....	155
1.1.2	b Kassatorisches Begehren als Ausnahme	156
1.1.3	c Neue Begehren	157
1.1.4	d Berufungsbegehren unter dem Offizialgrundsatz.....	158
1.2	Berufungsantwortbegehren.....	158
1.3	Rügen und Noven	159
1.4	Anschlussberufung	161
2.	Beschwerde	163
2.1	Beschwerdebegehren	163
2.1.1	a Reformatorisches Begehren als Grundsatz.....	163
2.1.2	b Kassatorisches Begehren als Ausnahme	164
2.1.3	c Keine neuen oder anderen Begehren.....	164
2.1.4	d Beschwerdebegehren unter dem Offizialgrundsatz.....	165
2.2	Beschwerdeantwortbegehren.....	165
2.3	Rügen und Noven	165

2.4 Rechtsverzögerungsbeschwerde	166
3. Revision nach ZPO	168
3.1 Revisions- und Revisionsantwortbegehren.....	168
3.2 Rügen.....	169
4. Beschwerde in Zivilsachen	169
4.1 Rechtsmittel gegen Rechtsmittelentscheide.....	169
4.2 Beschwerdebegehren.....	170
a Reformatorisches Begehren als Grundsatz.....	170
b Kassatorisches Begehren als Ausnahme	171
c Keine neuen oder anderen Begehren.....	172
d Beschwerdebegehren unter dem Offizialgrundsatz.....	172
4.3 Beschwerdeantwortbegehren.....	173
4.4 Rügen und Noven	173
4.5 Rechtsverzögerungsbeschwerde	174
5. Subsidiäre Verfassungsbeschwerde	174
5.1 Verhältnis zur ordentlichen Beschwerde in Zivilsachen	174
5.2 Beschwerdebegehren und Beschwerdeantwortbegehren.....	175
5.3 Rügen und Noven	175
5.4 Rechtsverzögerungsbeschwerde	176
6. Revision nach BGG	176
6.1 Revisions- und Revisionsantwortbegehren.....	176
6.2 Rügen.....	177
7. Schlussfolgerungen	177
III. Rechtsmittelgegenstand in Abhängigkeit vom angefochtenen Entscheid	178
1. Entscheide über die Zulässigkeit der Sachprüfung	178
1.1 Prozessendentscheide	178
1.2 Prozesszwischenentscheide	180
2. Entscheide über die Erforderlichkeit der Sachprüfung	181
2.1 Sachentscheidssurrogate	181
2.2 Abschreibung zufolge Gegenstandslosigkeit.....	183
3. Entscheide in der Sache	184
3.1 Sachendentscheide.....	184
3.2 Sachzwischenentscheide.....	185
3.3 Aufhebende und zurückweisende Rechtsmittelentscheide	187
4. Entscheide über vorsorgliche Massnahmen	187
5. Prozessleitende Verfügungen.....	188
6. Schlussfolgerungen	190

§ 5: Dahinfallen des Rechtsmittelgegenstands	192
I. Rechtsmittelrückzug	192
1. Begriff	192
2. Rechtsfolgen.....	193
3. Anfechtung.....	193
II. Rechtsmittelanerkennung	194
1. Begriff	194
2. Rechtsfolgen.....	194
2.1 Anerkennung nur des cassatorischen Begehrens.....	194
2.2 Anerkennung auch des reformatorischen Begehrens.....	195
3. Anfechtung.....	197
III. Gerichtlicher Vergleich über den Rechtsmittelgegenstand.....	197
1. Begriff	197
2. Rechtsfolgen.....	198
3. Anfechtung.....	199
IV. Dahinfallen des Rechtsmittelgegenstands aus anderen Gründen	199
V. Ergebnis.....	200
§ 6: Beurteilung des Rechtsmittelgegenstands.....	201
I. Zulässigkeitsprüfung	201
1. Prüfung der Verfahrensbehauptung	201
2. Zulässigkeitsvoraussetzungen in der Rechtsmittelinstanz.....	201
2.1 Im Allgemeinen	201
2.2 Statthaftigkeit des Rechtsmittels	202
2.3 Rechtsmittelzuständigkeit.....	203
2.4 Beschwer durch den angefochtenen Entscheid.....	205
2.5 Legitimation zur Erhebung eines Rechtsmittels	205
2.6 Erreichung des Streitwerts.....	205
2.7 Frist- und formgerechte Erhebung des Rechtsmittels....	206
2.8 Erhebung tauglicher Rügen	206
2.9 Stellung eines Rechtsmittelantrags	207
2.10 Kein gültiger Rechtsmittelverzicht	207
3. Prüfung von Amtes wegen	208
3.1 Im Allgemeinen	208
3.2 Beschränkter Untersuchungsgrundsatz.....	208
3.3 Zeitpunkt der Prüfung.....	209
II. Begründetheitsprüfung	210
1. Prüfung der materiellen Behauptung.....	210
2. Prüfung des cassatorischen Rechtsmittelbegehrens	211
2.1 Grundlegung	211
2.2 Sachverhaltsrügen.....	212
a Vorinstanzliche Sachverhaltsfeststellungen als Grundlage der Rechtsanwendung	212

b	Unzutreffende Beweiswürdigung.....	213
c	Rechtsfehler bei der Sachverhaltsermittlung.....	213
d	Noven	214
e	Auswirkung auf das Entscheidergebnis	214
2.3	Rechtsrügen	215
a	Prüfung gestützt auf die vorinstanzlichen Erwägungen.....	215
b	Unrichtige Anwendung des Prozessrechts	215
c	Unrichtige Anwendung des Sachrechts.....	218
3.	Prüfung des reformatorischen Rechtsmittelbegehrens	220
3.1	Grundlegung.....	220
3.2	Beurteilung der vorinstanzlichen Verfahrens- behauptung	220
3.3	Beurteilung der vorinstanzlichen Sachbehauptung.....	221
III.	Schlussfolgerung	221
§ 7: Entscheid über den Rechtsmittelgegenstand	223
I.	Grundlegung	223
II.	Entscheid über die Zulässigkeit des Rechtsmittels	223
1.	Nichteintreten auf das Rechtsmittel	223
2.	Eintreten auf das Rechtsmittel	224
3.	Teilweises Eintreten bzw. Nichteintreten auf das Rechtsmittel	224
III.	Entscheid über die Begründetheit des Rechtsmittels	225
1.	Abweisung des Rechtsmittels	225
2.	Gutheissung des Rechtsmittels.....	229
2.1	Kassatorisches Urteil und Rückweisungsurteil.....	229
2.2	Reformatorisches Urteil.....	230
2.3	Besonderheiten des bundesgerichtlichen Entscheids.....	231
3.	Teilweise Gutheissung bzw. Abweisung des Rechts- mittels.....	233
IV.	Hinweis: «Entscheid in der Sache» im Sinne des Revisions- rechts.....	233
V.	Schlussfolgerung	234
§ 8: Ergebnis	236
I.	Zusammenfassung der Erkenntnisse.....	236
II.	Verhältnis zum erinstanzlichen Streitgegenstand	239
III.	Wie lautet ein Rechtsmittelurteil?	240
Abschliessende Würdigung	243
Sachregister	249